

Rechtliche Rahmenbedingungen für binationale und bikulturelle Familien in Europa – Unterstützung oder Hindernis für Integration?

Betty de Hart
Centre for Migration Law
29 November 2013 Wien



Family Reunification: a barrier or facilitator of integration? A comparative study

*Tineke Strik,
Betty de Hart
Ellen Nissen*



European Commission
DG HOME AFFAIRS - Unit B1: Immigration and Integration
Rue du Luxembourg 46 - LX46 02/178 - B-1049 Brussels/Belgium





Ziel der Untersuchung

Frage

1. Machen die rechtlichen Rahmenbedingungen Familienzusammenführung möglich oder verhindern sie sie?
2. Fördern sie die Integration von Migranten und ihren Familien?

Hintergrund

immer restriktivere Migrationspolitik in EU-Mitgliedstaaten, Integration als Argument. Auf EU-Ebene aber soll Familienzusammenführung gefördert werden, weil es die Integration verbessert



Wichtigste Bedingungen

	Einkommen	Integration im Ausland	Alter	Wohnung
Österreich	1473 n	X	21	X
D	1213 n	X	18	X
Irland	2608 n	N	N	N
NL	1572 g	X	21	N
PTG	701 n	N	N	X
GB	2458 g	X	18	X



Integration im Ausland

	Spre- chen	Hören	Lesen	Schrei- ben	Gesell- schafts- kenntnis- se	Kurse	Keine Ver- pflicht- ung für
Ö	X	X	X	X	N	N	Türkei
D	X	X	X	X	N	X	Kein Visum
NL	X	X	X	X	X	Paket	Türkei, kein Visum
GB	X	N	X	N	N	N	Eng- lisch- sprachi- ge Länder, Japan



Eigene Bürger mit Drittstaatler-Familienmitgliedern

Portugal	Wie Unions Bürger
D	Wie Drittstaatler, mit Ausnahme von Einkommen, Wohnung, nach drei Jahren Unabhängiges Bleiberecht
Österreich	Wie Drittstaatler (seit 2005), mit Ausnahme von Quota, im Inland beantragen
Irland	Wie Drittstaatler, Ausnahme von Zusammenleben nach 2 statt 4 Jahre, niedrigere Einkommen
GB	Wie Drittstaatler
NL	Wie Drittstaatler



Hindernisse im Verfahren

- Keine Gesetzgebung (Irland) oder keine Termine (Portugal)
 - Datum der Entscheidung entscheidet Bedingungen (Irland, Österreich)
 - Starre Anwendung
 - Antrag im Ausland verpflichtend: Zwei Institutionen - Ministerium und Botschaft
- Hohe Kosten: Gebühren, Prüfung (inkl. Vorbereitung)
Dokumente
- Gerichtsverfahren keine wirkliche Option (Zeit, Geld, unsicheres Ergebnis)



QUANTITATIVE WIRKUNG



Rückgang in Zahl der Anträge

Österreich	2006-2011	Von 9.000 auf 4.000
D	2002-2011	85.000 auf 40.000
NL	2004-2007	29.000 auf 12.000
Port	2006-2011	6.755 auf 3.226
GB	2006-2011	70.000 auf 45.000

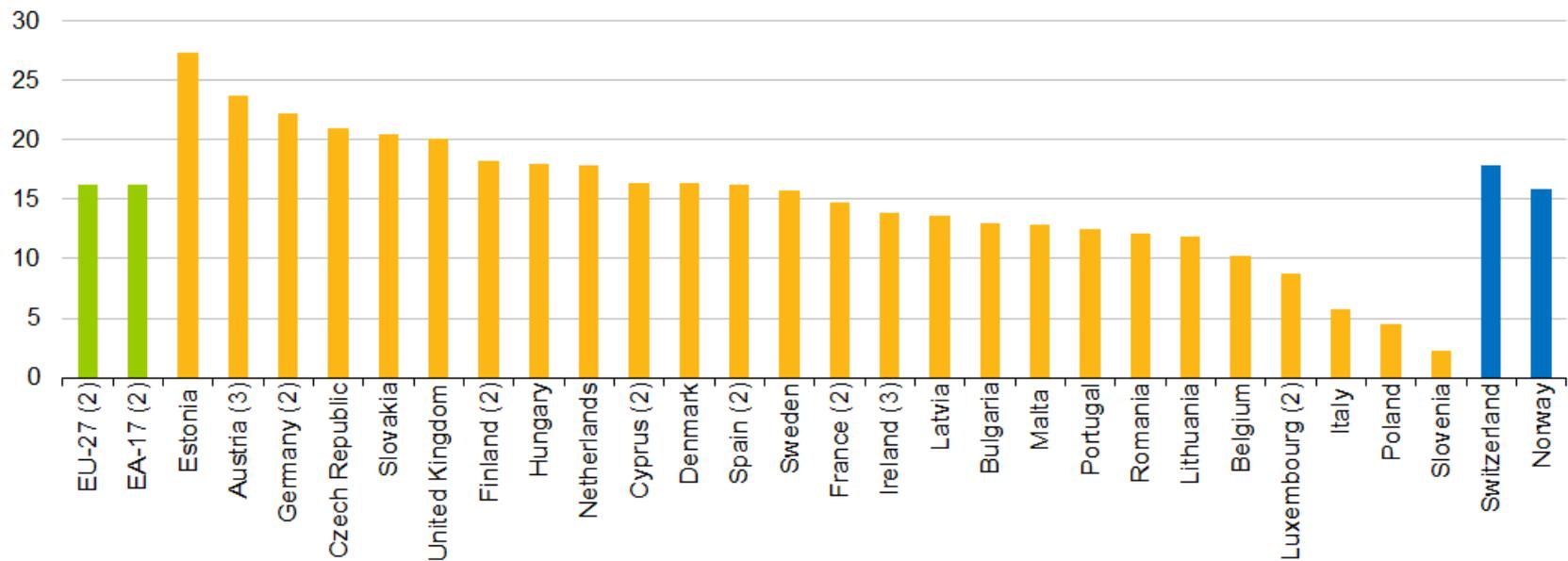


Selektive Wirkung: gender , Nationalität, Alter, Ausbildung

- **Einkommen NL:**
Anträge NL
Manner - 22%,
Türkisch-NL Frauen
- 57%
- **Integration im Ausland D**
Erfolgsquote Russland 82%, Ghana 38%
- **GB Integration im Inland**
 - Englischsprachige Länder 86%, nicht englischsprachige Länder 70%,
 - Singapore/Japan 95%, weiteres Asien <50%



Gender Pay Gap



(1) Enterprises employing 10 or more employees; NACE Rev. 2 B to S (-O).

(2) Provisional data; EU/EA aggregates excluding Greece

(3) (IE) 2010 data; (AT) estimated data

Source: Eurostat (tsdsc340)



QUALITATIVE WIRKUNG



Familienzusammenführung erlaubt, aber nicht zufrieden

- Mangel an Stimme (voice) (Verfahren ohne Gesicht)
- Keine Kontrolle (Dauer)
- Mangel an Information
- Negative Haltung der Behörde
- Mangel an Kenntnissen der Behörde



Strategien

- A. Aufgeben
 - B. Undokumentierte Migration
 - C. Emigration ins Herkunftsland des Familienmitglieds
 - D. Emigration in einen weiteren EU-Mitgliedstaat
 - E. Bedingungen erfüllen, um jeden Preis
-
- Meistens E, manchmal C und D
 - Nicht alle Strategien können von jedem im gleichen Maße benutzt werden
 - Die meisten Befragten haben die Bedingungen erfüllt, aber zu einem hohen Preis



Preis

- Langfristig getrennt leben (auch Eltern und Kinder)
- Verlust von Kapital (finanziell und soziales, auch als Konsequenz von Emigration)
- Arbeitsmarktposition (Studium gestoppt, keine Wahl im Job wegen de Einkommensbedingungen)
- Emotionaler Stress und Gesundheitsprobleme
- „Leben im halten“ (Life on hold): schwierig ein Leben aufzubauen, wenn Familienmitglieder nicht zusammen sein können oder das Bleiberecht unsicher ist
- Gefühl dazu zu gehören (Integration) ist geringer



Schlussfolgerungen zur Integration

- Schwierig zu messen, weil Integration dauert und von vielen Faktoren abhängig ist (Ausbildung, Arbeitsmarkt)
- Restriktive Maßnahmen der Familienzusammenführung und des Bleiberechts fördern die Integration nicht und behindern: Einkommens- und Integrationsbedingungen resultieren in Ausschließung (statt Integration)
- Was wir nicht wissen: Was geschieht mit den Menschen, die es nicht schaffen (Inländer, Ausländer)?
- umfangreiche Untersuchung über die langfristigen Wirkungen der Migrationspolitik, inkl der Verfahren und der Ausführungspraxis sehr erwünscht!